Theater- und Abend-Mäntel

Spezial-Angebot!

Abend-Kragen . . . . 7.50 M.
Abend-Mantel . . . . 13.50 M.
Tuch-Paletot (ganz auf Futter) . 22.50 M.

Hönicke
am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt und der 1. Beilage.)

* **Die Ortskrankenkasse des Saalkreises** klagte vor dem Bezirksausschusse gegen die Kaufmännische Krankenkasse zu Halle auf Erstattung der dem former B. gewährten Krankenunterstützung in Höhe von 58 Mark. B. hatte anfänglich der klagenden Kasse angehört, war an Sehnenverzerrung erkrankt, später aber gesund geschrieben worden. Zwei Tage darauf nahm er Arbeit bei der Getreidefirma Br. u. Co., wo er mit Säcketragen beschäftigt wurde. Nachdem er hier zwei Tage gearbeitet hatte, mußte er sich wieder krank melden und ärztlich behandeln lassen. Die entstehenden Kosten verauslagte die Ortskrankenkasse des Saalkreises und verlangte von der Kaufmännischen Krankenkasse Ersatz, da der Erkrankte durch seine letzte Beschäftigung dieser Kasse angehört habe. Die Kaufmännische Krankenkasse lehnte aber jede Unterstützungspflicht ab, mit der Begründung, zwischen der Firma Br. u. Co. und dem Erkrankten sei ein Arbeitsvertrag nicht zustande gekommen, es habe sich lediglich um einen mißlungenen Arbeitsversuch gehandelt. Die zweite Erkrankung sei überdies als Fortsetzung der ersten Krankheit anzusehen. Der als Zeuge vernommene B. sagte aus, daß er in den beiden Tagen voll beschäftigt gewesen ist. Von vornherein habe er keine Schmerzen verspürt. Diese hätten sich erst am Nachmittag des zweiten Tages infolge der ungewohnten Arbeit des Säcketragens eingestellt. — Der Bezirksausschuß gab der Klage statt und entschied, daß B. der beklagten Krankenkasse angehört hat. Es handle sich um keinen Arbeitsversuch, sondern B. habe die Absicht gehabt, dauernde Arbeit bei Br. u. Co. zu suchen. Beide Teile hätten ein dauerndes Arbeitsverhältnis eingehen wollen. Daran ändere es nichts, daß die Arbeit dem B. schon am zweiten Tage zu schwer geworden ist.

* **Hallescher Lehrerverein.** Die diesjährige Hauptversammlung fand mit einer reichen Tagesordnung und bei zahlreicher Beteiligung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Eröffnung des am 12. d. M. verstorbenen Kollegen Röthe. Die für die Vertreterversammlung des Preuß. Lehrervereins in Magdeburg zur Beratung stehenden Anträge waren in der Vertrauensmännerversammlung eingehend vorberaten. Die Hauptversammlung nahm die Vorlage an, wie sie vort vorbereitet worden war. Als Vertreter für die Versammlung am 28. Dezember in Magdeburg wurden die Herren Rektor Brinkmann und Lehrer Lorenz gewählt. — Herr Weirich gab hierauf den Kassenabschluß der hier tagenden Provinzial-Versammlungen (Oktober) bekannt. Die Aufteilung des Gewinnes aus ihnen wurde angenommen, wie sie durch die Vertrauensmänner festgestellt worden war. Der hiesige Lehrergesangverein erhält 200 Mk. zur Anschaffung von Notenmaterial, der Pestalozzi-Verein 100 Mk., die Wilhelm-Augusta-Stiftung 100 Mk. Für Weihnachtsunterstützungen an Hallesche Lehrer-Witwen und -Waisen wurden der Kasse des Lehrervereins 275 Mk. überwiesen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. — Heraus erläuterte der 1. Vorsitzende, Herr Meyer, den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der Lehrerverein gegenwärtig 505 Mitglieder zählt. Redner schloß mit dem Wunsche unentwegter treuer Bereinstreue im neuen Jahre. An den beständig aufgenommenen Bericht schlossen sich die Berichte der einzelnen Kommissionen: des Jugendschriften-Ausschusses, des Witwen- und Waisen-Benefiz, des Vereins für Schulgesundheitspflege u. a. Die im vorigen Jahre angebahnte Militär-Kommission soll anläßlich des neuen Jahres wieder gebildet werden zum Besten für die beim hiesigen Regiment dienenden jungen Leute. — Im Anschluß an den Jahresbericht wurde der dringende Wunsch ausgesprochen, das die diesigen Landtags-Abgeordneten gebeten werden möchten, für die Gleichlegung der Ferien an niederen und höheren Schulen einmal einzutreten. Auch der Preußische Lehrerverein wird sich auf der Vertreterversammlung mit der Materie beschäftigen, damit endlich ein lange gehegter Wunsch der Lehrerschaft in Erfüllung geht. Der Kassenbericht, erstattet vom Vereinskassierer Herrn Bestram, ergab als Einnahme 4658,59 Mk., als Ausgabe 3633,21 Mk., so daß ein Bestand von 1026,68 Mk. verbleibt. Nach erfolgter Prüfung wurde dem Kassierer auch hier Entlastung erteilt. Die beiden Vorsitzenden, Lehrer Meyer und Rektor Brinkmann, wurden mit großer Majorität wiedergewählt, desgleichen die Herren Koch I., Bestram, Saupe, Leonhardt, Plönnigs, Lorenz, Müller, Schnelle zu Vorstandsmitgliedern. An Stelle des nach Schöneberg versetzten Vorstandsmitgliedes Kuhr wurde Herr Thomas gewählt.

* **Die Weihnachtsfeier für Bedürftige der St. Ulrichsgemeinde,** Konfirmanden und Erwachsene, fand unter Weihnachtsgesängen und einer Ansprache des Herrn Pastor Richter am Mittwoch 6 Uhr abends im Diakonatsgebäude statt. Daß die Zahl der Bedürftigen in diesem Jahre eine so ansehnliche nicht konnte, ist nicht zum geringsten Teil dem Umstande zu danken, daß die Gemeindediakonissin, Schwester Clara, an so manche Herzen und Thüren nicht vergeblich angeposcht hatte.

* **Die Krieger-Sanitäts-Kolonne** Halle-Cröllwitz veranstaltete im „Kaiserhof-Restaurant" eine Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder. Bei zahlreicher Beteiligung von Freunden und Gönnern und einer Anzahl Kameraden der beiden Nachbarkolonnen, von Halle wurde ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Musik- und Gesangsvorträgen, Ansprachen und Weihnachtsaufführungen erledigt. Alle Darbietungen fanden lebhaften Beifall. Unter dem Weihnachtsbaum waren auf langen gedeckten Tafeln für ca. 80 Kinder dem Alter und Geschlecht angepaßte, zum größten Teil nützliche Geschenke bereitgelegt, welche nun unter großem Jubel vom Weihnachtsmann verteilt wurden. Endlich wurde noch dem Kameraden Moritz Görtchmann ein Diplom durch den Kolonnenführer überreicht.

* **Der mitteldeutsche Verein selbständiger Markt- u. Messereisender, Sitz Halle a. S.,** veranstaltet am 3. Weihnachtsfeiertag von nachmittag 4 Uhr an in „Freybergs Garten" seine diesjährige Weihnachtsfeier und Kinderbescherung sowie Konzert, Aufführungen und anschließenden Kränzchen. Zur Aufführung ist „Des Seemanns Weihnacht" auserkoren worden. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.

* **Der Gabelsbergersche Stenographenverein** (gegr. 1859, beging in seinem Vereinslokal „Goldenes Schiffchen" hier, seine Weihnachtsfeier in Gestalt eines Herrenabends. Bei der mit der Feier verbundenen Belanntgabe des Ergebnisses des letzten Vereinswettschreibens wurden ausgezeichnet die Arbeiten der Herren: Wache, Schubert, Reichel, Fritz Richter, Georg Stamm, Keßler, Knöchel, Wilhelm Graf, Wiedmann, Rock, Wilhelm Schmidt, Richwardt, Rasch und Pietsch. Die Auszeichnungen bestanden in Anerkennungskarten und barem Gelde. Zwei für besondere Leistungen im Vereinsjahr gestiftete wertvolle Preise, davon einer für ältere, der andere für jüngere Mitglieder, wurden den Herren Geier und Schubert zuerkannt. Zu Sylvester findet eine Familienfeier im Vereinslokal statt.

Frauen-Chronik.

Ein kommunaler Frauenverein Charlottenburg hat sich soeben konstituiert. Er erstrebt den Zusammenschluß aller Arbeitskräfte und Geldmittel innerhalb Charlottenburgs, damit nicht die wertvollsten Kräfte sich wie bisher meist den Berliner Einrichtungen widmen. Er will ferner auf dem räumlich begrenzten Gebiet der Kommune Charlottenburgs der dort schon tätigen großen Anzahl von Waisen- und Armenpflegerinnen, sowie sonstigen freiwilligen Hilfskräften Gelegenheit zu vertiefter, sozialer Ausbildung geben. Im Vordergrund der sozialen Arbeit liegt der Gedanke der Erziehung; und das Hauptziel, auf das alle Faktoren hinarbeiten, ist die Ausbildung der Jugend für die Erwerbsfähigkeit, die Erhaltung und Wiedererlangung derselben, und der Arbeitsgelegenheit für die Aelteren. Dazu gehört auf der einen Seite Kenntnis der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, speziell der Lage der Arbeitsklasse, auf der anderen Seite die Bekanntschaft mit den Einrichtungen der städtischen Verwaltung, besonders mit denen, die dazu geschaffen sind, die Lage der unteren Klassen zu heben. Der Kommunale Frauenverein will daher im Januar 1910 mit der Abhaltung von gemeinverständlichen Kursen beginnen, 1. in Volkswirtschaftslehre, 2. in Bürgerkunde, 3. in Armen- und Waisenpflege; er richtet Sprechstunden zwecks Rat- und Auskunftserteilung zur gemeinsamen Besprechung schwieriger praktischer Fälle ein, und veranstaltet größere Versammlungen. Der jährliche Mindestbeitrag wurde auf nur eine Mark festgesetzt. Zur Vorsitzenden wurde Frau Anna Jastrow gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlinerstraße 137 (Geschäftszeit Dienstag von 10 bis 11 Uhr.)

Hat die Zahl der Ehescheidungen durch die Erschwerung der Scheidungsmöglichkeit abgenommen? So weit die Berliner Statistik in Frage kommt, ist dies nicht der Fall, wie Dr. Arthur Grünspan im „Berl. Tgb." mitteilt. Bald nach dem Jahre 1900 war ein Herabgehen zu konstatieren, doch seither wieder ein allmähliges Ansteigen erfolgt, so daß man ruhig behaupten kann, es sei eine Gewöhnung an die neue juristische Forderung herangetreten, und damit habe man Mittel und Wege gefunden, trotz der Erschwerungen die gewünschte Scheidung zu erlangen. In den drei Jahren, die dem Gesetze von 1900 vorangingen, bildeten die durch Ehescheidung gelösten Ehen, gegenüber den insgesamt, also auch durch Tod gelösten Ehen 153 resp. 148 pro Mille, 1900 und 1901, unmittelbar unter der Wirkung des neuen Gesetzes waren nun allerdings die Ehescheidungen auf 90 resp. 95 pro Mille herabgegangen, aber schon in den nächsten Jahren begann eine allmähliche unausgesetzte Steigerung, die im Jahre 1907 wieder eine Zahl von über 146 pro Mille herbeiführte, und da sie seither neuerdings gewachsen ist, den früheren Standpunkt nicht nur erreicht, sondern vielleicht noch überschritten hat.

Besondere Fürsorge für ihre jugendlichen Arbeiterinnen übt die Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen, sie hat eine eigene Fortbildungsschule eingerichtet und eifert die Schülerinnen durch Zeugnisse und Prämien zu erhöhtem Fleiße an. Der Fortbildungsschule ist auch eine Sparkasse angegliedert, in der von der Fabrik bei der Lohnauszahlung Spareinlagen gemacht werden. Zu welchem ansehnlichen Betrage die Spareinlagen anwachsen, geht daraus hervor, daß zu Neujahr 1909 ein Guthaben der jugendlichen Angestellten insgesamt etwa 330 000 Mark betrug, und auf jeden Sparer durchschnittlich 300 Mark entfielen. Die Firma erhält außerdem ein Jugendheim mit großer Bibliothek und Vortragssälen, wo die jungen Leute ihre freie Zeit zubringen können, wo ihnen Gelegenheit zur Ausübung von Handfertigkeit, zu allerhand Spielen, Vorträgen, Musik- und Theateraufführungen geboten wird. So ist es denn im allgemeinen gelungen, die jugendlichen Arbeiter der Fabrik, nahezu 1200 an der Zahl, zu einer Elite heranzubilden, mit regem Interesse für Bildungsfragen und nahezu frei vom Laster der Trunk- und Streitsucht.

Der erste weibliche Schulzahnarzt ist in Kolmar (Elsaß) für die dortige Gemeindeschule angestellt worden. Die elsässische Stadt ist zurzeit die einzige, in der eine Frau dieses Amt bekleidet.

Bei der Reform des Jugendstrafrechtes in Oesterreich wird das strafmündige Alter auf das 14. Lebensjahr hinaufgesetzt. Für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren besteht eine Strafbarkeit nur dann, wenn der Jugendliche fähig ist, das Unrecht seiner Tat einzusehen und seinen Willen dieser Einsicht gemäß zu bestimmen. Der neue Gesetzentwurf sieht ferner die bedingte Verurteilung Jugendlicher vor, in der Weise, daß bei entsprechender Führung die Strafe nicht stattzufinden braucht. Außerdem wird eine bedingte Entlassung aus der Strafhaft eingerichtet werden, die es Jugendlichen ermöglicht, vorzeitig probeweise sich in der Freiheit zu bewähren und dann den Rest erlassen zu erhalten. Eine große Rolle bei der neuen Gerichtsbarkeit gegen Jugendliche wird der Vormundschaftstätigkeit eingeräumt. Die erzieherische Tätigkeit soll eine überwiegende sein: der Vormundschaftsrichter, nicht der Strafrichter, hat in erster Linie über die Jugendlichen zu entscheiden.

Die Notwendigkeit einer geregelten Körperpflege für die schulentlassene Jugend ist neuerdings wieder vom preußischen Kultusminister anerkannt worden. Auf die Ueberfendung der ihm vom Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele und den deutschen Turnern überreichten Denkschrift hat er erklärt daß er die in der Denkschrift und den übrigen ihm übersandten Schriftstücken zum Ausdruck gebrachten Bestrebungen aufs wärmste begrüße und ihnen, soweit die vorgeschlagenen Mittel zweckdienlich erscheinen, gern Förderung angedeihen lassen würde.

Eine Ausstellung für altes und neues Kunstgewerbe, von einer Frau veranstaltet, findet in Libau im November statt. Die Veranstalterin ist Baronin Helene Stempel, sie verfolgt mit dem Unternehmen den Zweck, die Handwerkskunst in der Gegend zu heben, durch die Vorführung schöner, alter Muster, guter, im Familienbesitz befindlicher Stücke Anregungen zu geben, den Sinn für die historischen Altertümer sowie die Heimatskunst zu stärken.

Zum russischen Mädchenhandel. Unlängst wurde auf Veranlassung des Gouverneurs von Astrachan eine Konferenz zur Besprechung der Maßnahmen gegen die Händler mit lebender Ware einberufen. Sie stellte fest, daß Astrachan einer der wichtigsten Etappenpunkte im Mädchenhandel ist. Große Scharen lebender Ware werden über Astrachan nach Baku befördert, von wo sie in den Kaukasus und in die Harems der Türkei und Persiens gelangen. „Vornehmlich Kasansche Tataren beschäftigen sich mit dem Handel", heißt es in der Resolution. „Weiber aller möglichen Nationalitäten wirken als Agenten und Subagenten der Tataren. Sie haben keinen festen Beruf, keinen ständigen Wohnsitz, haben nichts zu verlieren und sind schwer aufzufinden. Sie führen Spitznamen und sind unter ihrem wahren Namen nirgends bekannt. Zur Einführung einer wirksamen Ueberwachung der Mädchenhändler beschloß man, sich mit den Gouverneuren der Wolgagouvernements in Verbindung zu setzen, aus denen die lebende Ware stamme. Zugleich beschloß die Konferenz, daß es notwendig sei, die Strafen für Unzucht und Kuppelei bedeutend zu verschärfen und sich mit den russischen Frauenschutzvereinen in Verbindung zu setzen, damit diese Frage auf dem im Januar 1910 zusammentretenden Kongreß für den Kampf gegen den Mädchenhandel besprochen werde.

Mutterschaftsrenten in England. Der Gedanke staatlicher Mutterschaftsrenten beginnt sich auch in England Bahn zu brechen. Trotz der relativ hohen Fruchtbarkeit ist doch auch in Groß-Britannien ein Rückgang der Geburten zu verzeichnen und einsichtige Sozialreformer weisen darauf hin, wie ungerecht es ist, daß der Staat, der doch Wert auf zahlreiche Geburten legt, nichts tut, um gerade die kindereichen Familien zu unterstützen. Mehrfach sind in den letzten Jahren Vorschläge für die Einführung einer staatlichen Mutterschaftsrente vorgebracht worden. Jetzt hat wieder der englische Romanschriftsteller M. H. G. Wells die Forderungen dahin zusammengefaßt: daß jedes Kind dem Staat willkommen sein muß und daher unbedingt eine staatliche Mutterschaftsrente einzuführen wäre. Jede Mutter soll aus allgemeinen Mitteln einen Zuschuß für ihre Kinder empfangen, und im Verhältnis zu der Pflege und Sorgfalt, die sie den Kindern angedeihen läßt, noch durch Prämien ausgezeichnet werden. Wells fügt hinzu, daß dieser Weg keinesfalls Zerstörung des Familienlebens bedeutet, wohl aber als der einzige erscheint, will man einen Niedergang der Zivilisation hintanhalten.

Ein weiblicher Landbriefträger ist seit drei Jahren in dem Ort Ligny (Bezirk Meuse, Frankreich) tätig. Madame Bleuze hat das Amt ihres verstorbenen Mannes übernommen, als dieser nach langjährigen Diensten arbeitsunfähig wurde. Der arme, alte Landbriefträger hatte seine Gesundheit in Wind und Wetter aufgerieben; die winzige Pension reichte nicht zum Leben. Da meldete sich die tapfere Frau, um die Last, die der Mann nicht mehr bewältigen konnte, selbst zu übernehmen, und sie war glücklich, als ihr das Amt zugebilligt wurde. Nun läuft die 47 jährige Tag für Tag schwer beladen ihre 13 Km. lange Tour ab, die sie auch durch einsame Gegenden führt und nicht ungefährlich ist, denn neben der gewöhnlichen Briefpost hat sie auch Wert- und Geldsendungen zu besorgen. Für diese Tätigkeit bezieht sie das ungeheure Einkommen von 250 Franc jährlich, nebst einer Zulage von 15 Fr. für Stiefel und 30 Fr. für Kleidung. „Viel ist es nicht", meinte die schlichte, tapfere Frau einem Journalisten gegenüber, der sie ausfragte, „aber man kann doch wenigstens essen, und das ist die Hauptsache".

Das Dezemberheft von Butterichs Moden-Revue ist soeben erschienen. Den Vergnügungen der Saison Rechnung tragend, bringt dieses Heft elegante Modelle für Gesellschaftskleider und Abendmäntel, andere Abbildungen zeigen anmutige Nachmittags- und Promenadenkostüme, Mäntel und Jacketts, während geschmackvolle Blusen und Röcke besonders reich vertreten sind, sowie hübsche Negligees, ein geschmackvolles Hauskleid und einige Vorlagen für verschiedene Wäschestücke und Schürzen. Ebenso reichhaltig ist auch der Modeteil für die Jugend, der eine reiche Auswahl von hübschen Sachen für junge Mädchen und Kinder bietet. Dieses Heft enthält als Fortsetzung des Artikels über die Selbstanfertigung von Kleidungsstücken die Herstellung eines Mantels, ferner eine Anleitung zur Putzarbeit, und die daneben befindlichen Abbildungen machen mit der neuesten Hutmode für diesen Winter bekannt. Der Handarbeitsteil enthält verschiedene Kaumagrahmuster und Vorlagen für irische Häkelarbeit. Eine besondere Tafel veranschaulicht in einer Reihe von Abbildungen die modernen Pelze dieser Saison, der literarische Teil ist wieder sehr reichhaltig. Jedes Heft enthält einen Gutschein für ein Schnittmuster nach eigener Wahl. Butterichs Moden-Revue erscheint am Ersten eines jeden Monats und kostet 8 Mark pro Jahr, entsprechend weniger für kürzere Perioden. Man abonniert bei jeder Buchhandlung, jeder Butterichs Agentur, jedem Postamt oder direkt bei der Aktien-Gesellschaft für Butterichs Verlag, Berlin W. 8.

Es ist schrecklich, wenn zu den Feiertagen

die Kinder krank oder auch nur unpäßlich sind. Es liegt dann ein Druck über dem Haus und die rechte Freude kommt nicht auf. Darum behütet man die Kleinen in dieser Zeit doppelt ängstlich und dabei leisten Fays echte Sodener Mineral-Pastillen vorzügliche Dienste. Wo sie verständig verwendet werden, kommen Reizungen des Halses und der Atmungsorgane fast gar nicht auf oder sie werden doch schnellstens bekämpft. Sodener sind für jeden empfindlichen Organismus wirklich eine Wohltat. Der Preis ist gering, 85 Pfg. für die Schachtel, die man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen kaufen kann. Nachahmungen oder weise man mit Entrüstung zurück.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's Haematogen** unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein.

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091225072/fragment/page=0001

Vermischtes.

* **Was man von Leopold erzählt.** Aus Brüssel schreibt man der „Frankf. Ztg.": Eine Menge amüsanter Anekdoten über den verstorbenen König durchschwirren die belgischen Zeitungen. Meistens sind es alte Staatsstücke, die bereits viele Monarchen begleitet haben. So die Geschichte von dem dicken Herrn, der im Theater dem König nicht Platz machen will. „Nehmen Sie sich in Acht, ich bin Gemeinderat!" schnaubt der dicke Herr. „Das ist eine hohe Stelle", erwidert Leopold II. * „Ich bin leider nur ein König!" — Weniger abgegriffen, und vielleicht auch wahr, ist folgende Episode: Leopold nimmt vom Bürgermeister einer kleineren Stadt den Ehrentrunk entgegen. Der König trinkt, schnalzt mit der Zunge und schmunzelt: „Wirklich, vortrefflich, dieser Wein, ganz ausgezeichnet, wunderbar!" — Der Bürgermeister sich stolz in die Brust wirft und herausplatzt: „O, Sire, das ist noch lange nicht unser bester!" — „So, so!" meint der König, „den heben Sie wohl für eine bessere Gelegenheit auf!" — Eine der lustigsten Geschichten von Leopold II. wurde mir erzählt, als ich bei einem Empfang im Schlosse den König im eifrigen Gespräch mit einem kleinen nicht mehr jungen Herrn sah und nach dem Namen dieses Mannes frug, der den König so lebhaft interessierte. „Er ist Herr — nennen wir ihn Dupont, der Herausgeber einer großen französischen Zeitung", gab man mir zur Antwort, „und ihm ist eine drollige Sache mit dem König passiert. Seine Frau ist nicht mehr jung und vor allem nichts weniger als eine Venus. Vor 2 Jahren erschien Herr Dupont plötzlich mit „Frau Dupont" auf einer dringenden „Geschäftsreise" in Brüssel. Frau Dupont aber war wie durch ein Wunder verwandelt, sie war jung, schlank und bildhübsch geworden. Der König erfuhr von der Anwesenheit des Herrn und der „Frau Dupont" und er beschloß die Bekanntschaft jener Frau zu machen, von der man ihm erzählte, daß sie auffallend hübsch sei, zumal er ja Herrn Dupont schon von Paris her kannte. Auch war es dem König darum zu tun, die kongofeindliche Haltung des angesehenen Blattes zu ändern. Er ließ Herrn und Frau Dupont einladen, die einzigartigen Treibhäuser des Schlosses von Laeken zu besuchen. Herr Dupont fühlte sich sehr geschmeichelt und kam. Aber welch ein Zufall! In den von blühenden Azaleen eingefaßten Wegen stießen sie plötzlich auf den König. Doch alles galante Bemühen Leopolds II. um Frau Dupont war vergebens. Herr Dupont bewachte die schöne Dame wie ein echter Drache. Auch die politischen Erläuterungen des Königs hatten keinen großen Erfolg. Herr Dupont war die Liebenswürdigkeit selbst, doch kaum war er wieder in Paris, als sein Blatt die Angriffe gegen den Kongostaat fortsetzte. Herr Dupont dachte schon lange nicht mehr an die dringende Geschäftsreise in Brüssel, als ein Diener eines Tages Frau Dupont sprechen wollte, und diesmal war es die richtige Frau Dupont, die ihn empfing. Er überbrachte ein herrliches Rosenbukett mit ein Kärtchen des Königs. Darauf aber stand geschrieben: „Sehr verehrte und schöne gnädige Frau!" Bei dem Worte „schöne" stutzte Frau Dupont schon. Dann las sie mit steigender Wut im Herzen weiter: „Zur Erinnerung an die unterhaltenden Augenblicke, die ich mit Ihnen, schöne Frau, und Ihrem Gemahl im Treibhaus zu Laeken verbringen durfte, sende ich Ihnen diese Rosen. Leopold." So rächte sich Leopold II., König der Belgier.

* **Eine Spielhölle am Lago maggiore?** Durch die oberitalienischen und schweizerischen Zeitungen geht die Meldung, daß eine französische Gesellschaft die größere der beiden Isole di Brissago am oberen Langensee zu kaufen gedenke. Es sei beabsichtigt, dort eine große klimatische Station mit Kurhaus, Theater und Spielsälen einzurichten. Der Kauf werde abgeschlossen, sobald die tessinische Regierung ihre Zustimmung zur Einführung der Glücksspiele in dem geplanten Kursaale erteile. Die Insel di Brissago sind zwei kleine Eilande im oberen Lago maggiore, ungefähr in der Mitte zwischen Locarno und Brissago. Sie liegen wunderhübsch im blauen See, der da oben infolge der großartigen Berg-Umrahmung viel imposanter aussieht, als weiter unten an den borromäischen Gestaden. Die größere der beiden Inseln verdankt ihren Namen dem hl. Pankratius, die kleiner heißt „Isola dei conigli", „Kanincheninsel." Aber so wenig San Pankrazio je auf dem größeren dieser Eilande seßhaft gewesen sein mag, so wenig ist die kleinere von Kaninchen bevölkert. Die Inselchen gehören einem Privatmann, der auf der größeren Insel eine schöne Villa mit einem prächtigen Garten angelegt hat. Zu kaufen wären die interessanten Inseln schon; dagegen ist es einstweilen fraglich, ob die tessinische Regierung ihre Einwilligung zum Betriebe einer Spielhölle geben wird. Es würde dagegen wahrscheinlich kräftig protestiert werden.

* **Im Banne des Pessimismus.** Unter dieser Spitzmarke veröffentlichte das „Wiener Extrablatt" den Abschiedsbrief eines 17jährigen Selbstmörders, des böhmischen Schneidergehilfen Vinzenz Nutel, der sich vor kurzem in der Wohnung seines Meisters durch einen Schuß ins Herz getötet hatte. Der Brief hat folgenden Inhalt: „Liebste Brüder, Geschwister und Mutter! Verzeihet mir meine Tat! Ich vollführe sie beim vollsten Bewußtsein, mit bestem Gewissen und festem Willen. Ich habe sie lange überlegt. Schon als Knabe keimte in mir der Gedanke, Selbstmord zu begehen, weil alles in seiner Vergänglichkeit mir zwecklos erschien und mein Herz mit tiefster Trauer erfüllte. Ich bin jung und gesund und trotz alledem freutes mich nicht auf der Welt. Etwas, das Ihr nicht begreifen könnt, kränkt mich und bannt meine Seele in ewige Traurigkeit. So war es mir schon bei Euch zu Hause und wenn ich auch lustig tat und lachte, so habe ich heimlich doch viel und bitter geweint. So ist es für mich besser — nehmt mir meinen Selbstmord nicht übel — in der kühlen Erde zu ruhen, als traurig und verdrossen auf der Welt zu sein. Ich bin für die Welt verloren, weil ich meine quälenden Gedanken nicht los werden kann. Es geht mir alles so tief zu Herzen, und jede kleine und noch so kleine Schuld, die ich begangen habe, zerquält mein armes Herz mit Reue. Tausendmal habe ich es mir gesagt, es wäre besser gewesen, wenn ich gar nicht geboren worden wäre oder wenn ich als kleiner Bub gestorben wäre, wo ich die Welt nur gesehen aber nicht erkannt habe. Und das ist das sonderbare Trauerspiel meines Lebens, daß an meiner Traurigkeit und an meinem Selbstmord ein Mensch schuld ist, der wieder, wie alle anderen, unschuldig ist, weil er sich seiner Schuld nicht bewußt ist und werden kann. Für Dich, teuerste Mutter, habe ich noch einige Zeilen. Ich danke Dir für Deine unendlich geduldige mütterliche Liebe, für alle Deine Sorgfalt und Mühe. Lebe wohl und kränke Dich nicht. Ich habe nicht anders können. Lebt alle wohl! Verzeihet mir. Ich lebe nicht mehr. Mit letzten Grüßen Euer verlorener Sohn Vinzenz . . ." Nutel wurde erst vor kurzem als Gehilfe freigesprochen. Zu seinem Nachlaß befindet sich ein großes, mit Bindfaden zusammengeschnürtes Bündel mit Büchern verschiedener Art: Kolportageromane, Tolstoi, Dostojewsky, Schopenhauer.

Humor im Gerichtssaal.

w. Leipzig, 23. Dezember.

* **Pech des Radmarders.** Der frühere Tapezierer Max Ahle, der sich schon seit einigen Jahren mehr schlecht als recht als Gelegenheitsarbeiter durchschlägt, hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Fahrraddiebstahls und fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit Uebertretung des Straßenpolizeiregulativs zu verantworten. Eines Tages im September setzte er doch zu Rad in schnellstem Tempo durch die Windmühlenstraße, rannte einen Knaben um, der Verletzungen am Kopf erlitt und kam selbst zu Fall. Als er ausreißen wollte, wurde er von Passanten festgehalten. Gleich darauf erklärte atemlos der Handlungsgehilfe K., der den Ahle beschuldigte, ihm das Rad gestohlen zu haben. — Vors. (nachdem der Eröffnungsbeschluß verlesen): Sie haben gehört, was Ihnen zur Last gelegt wird. Was haben Sie darauf zu sagen? — Angekl.: Mir wird ja doch nicht geglaubt. Die Rad kam je mir gemauscht, mein Verhältnis kann je nur abgeschnubbt, um jetzt wieder wohl eingeheirt. Is das äune Gerechtigkeit? — Vors.: Sie wissen ja noch gar nicht, ob Sie eingesperrt werden. Das Urteil ist doch noch nicht gesprochen. Aber ich rate Ihnen, bleiben Sie bei der Wahrheit. Sie behaupten wohl, Sie hätten das Rad nur aus Versehen an sich genommen? — Angekl.: Jawohl. Ich hatte mir an dem betreffenden Daage ä Rad billig gekauft. — Vors.: Den Verkäufer haben Sie uns aber nicht namhaft gemacht. — Angekl.: Ich wees nich, wie'e heeßt! Er hat mersch nich gesagt. — Vors.: Wenn man ein Rad kauft, trägt man doch nach dem Namen des Verkäufers. — Angekl.: Wenn'ch gewußt hätt, daß de Sache noch ans Gerichte kim, hätt'ch'n noch gefragt. — Vors.: Erzählen Sie mal weiter! — Angekl.: Ich war in dem betreffenden Lagal eingekehrt un hab mein Rad hinen Hausflur gestellt. — Wie ich ä baar Debbchen Bier getunken hatte, kommt ä Bekannter vommer un sagt: Du, Deine Berda machts aber hübsch, die hab'ch ä'mt mit ä Soldat am Alden Theater gesehn, Se is nach Lindenau naus. — Mich hackt äune Wuth un ich renne aus'n Logal, schmeiße mich uff das Rad, indem ich glaubte, es wer mei Rad, was de abber von ä Spitzbu'm gemauscht war, und will nach Lindenau fahren. Da is mr denne uff dr Windmühlenstraße das Maleer daffiert. Wie dr Zeige K. kam un mr sagte, das wäre ein Rad, da hab'ch glei gesagt: Entschuldigen Se, da hab'ch mich in dr Eile vergriffen! — Vors.: Das stimmt wohl nicht. Sie sollen zu K. gesagt haben: Mach daß Du weg kommst, sonst brech ich Dir die Knochen entzwei! — Angekl.: Davon weeß'ch nischt. — Vors.: Wer war denn der Bekannte, der Ihnen die Botschaft überbrachte? — Angekl.: Wie'e eegentlich nicht'ch heeßt, kann'ch nich sagen, nur sagten egal dr dicke Emil zu'm. — Vors.: Wer war denn das angebliche Verhältnis? — Angekl.: Berda P. heißt se. Se war in Gohlis bei äuner Herrschaft. — Vors.: Sie konnte nicht ausfindum werden! — Angekl.: Am Ende hat das Weibsen nich belogen. Kummerch denn wissen? — Vors.: Es ist seltsam, daß Sie auch nicht eine ihrer Angaben beweisen können. — Angekl.: Das is Pech, weeder nischt. Ich mechte Se bitten, daße mich aus dr Haft lassen, am Ende find'ch doch noch den Mann, der mersch Rad verkauft hat, de Berda un'n dicken Emil. Wemmer egal im Kasten sitzt, nachens muß mr ja neufliegen, weil mr nischt beweisen kann. — — Das Gericht hielt den Fall für genügend aufgeklärt, es glaubte dem Angeklagten kein Wort und verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis und vier Tagen Haft. — Angekl.: Kann ich noch wenigstens de Weihnachten raus? Ich geb Se mei Ehrenwort, daß'ch wieder komm! — Den Wunsch konnte das Gericht dem Angeklagten nicht erfüllen, weil er zu unsicher ist.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **Fr. K. in A.** Warum sollen denn Personen, die sich geschäftlich einen Vermögensvorteil verschafft haben, bestraft werden? Sie meinen jedenfalls einen rechtsmidrigen Vorteil. Wenn Betrug nachgewiesen wird, findet auch Bestrafung statt. Gegen den in Amerika wohnenden Betrüger können Sie jetzt nichts mehr unternehmen.

* **L.** Wenn der Zeuge etwas Unwahres ausgesagt hat, so kann allerdings die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Meineids erheben. Auf Grund Ihrer Angaben glauben wir Ihnen jedoch den Rat geben zu müssen, daß Sie jetzt nichts mehr unternehmen.

* **H. B. in W.** Wir können Ihnen keine Auskunft geben, denn wir wissen nicht, wer Ochsenhaare kauft. Versuchen Sie es doch mit einem Inserat im „General-Anzeiger."

* **Lieschen in H.** 1. Eine Einstellung ist jetzt nicht mehr möglich, auch nicht durch das Kriegsministerium. Brotlose Rekruten werden nur zwischen der Aushebung und dem Rekruteneinstellungstermin vorzeitig eingestellt. 2. Die Karte hat ihre Gültigkeit verloren; dagegen läßt sich nichts mehr tun. 3. Kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit Hervorragendes leisten, können die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auch ohne den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung erhalten (§ 89,6b der deutschen Wehrordnung). Was der betreffende Maschinenwerkmeister Hervorragendes geleistet hat, wissen wir nicht.

* **M. M. 26.** Sie müssen sich mit ihren Anträgen an das Bezirkskommando (Bezirksfeldwebel) wenden.

* **Joh. J.** Sie brauchen die Sendung nicht anzunehmen, wohl aber Ihre Ehefrau, und zwar im April 1910. Die Firma kann eventl. die Ihrer Frau gehörenden pfändbaren Sachen pfänden lassen.

* **E. G.** Ihr Neffe muß sich persönlich beim Bezirkskomando melden.

* **F. L. 20.** Die Zeugen werden im allgemeinen nur dauber befragt, ob sie wegen Meineid vorbestraft sind. Nur in besonderen Fällen werden den Zeugen noch Fragen vorgelegt über solche Umstände, welche ihre Glaubwürdigkeit in der vorliegenden Sache betreffen. 2. Nur ist von einer solchen Möglichkeit nichts bekannt.

* **K. Sch.** 1. Tausend Millionen gehören zu einer Milliarde. 2. Ein solches Mittel ist uns nicht bekannt.

* **Fr. K.** Wir bezweifeln, daß Ihnen das Brünieren oder Bronzieren der gußeisernen Figur ohne die nötigen Maschinen gelingen wird. In Brockhaus bezw. Meyers Lexikon finden Sie eingehende Abhandlungen darüber. Sie wenden sich am besten an einen Bronzeur, die Kosten sind gering.

* **A. B. B.** Bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Kindes sind Alimente zu zahlen. Wenn das Kind infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen außer Stande ist, sich selbst zu unterhalten, müssen Alimente auch über das 16. Lebensjahr hinaus gezahlt werden.

* **M. B. 500.** Ohne weiteres tangieren diese 500 Mark nicht vor den anderen Hypotheken, es kommt vielmehr darauf an, in welcher Stelle die Hypothek im Grundbuch steht. Das Rangverhältnis richtet sich nach dem Datum der Eintragung, wenn nicht eine Vorrechtseinräumung erfolgt ist.

* **70 W.** Wir können Ihnen nähere Angaben nicht machen. Wenden Sie sich an das deutsche General-Konsulat in Neapel.

* **292.** Die in dem betreffenden Artikel erwähnte Wünschelrute ist ein Weidenzweig, wie ihn auch der Landrat v. Uslar in Afrika zur Auffuchung von Quellen benutzt hat. Die Anhänger des Systems behaupten, daß der Zweig in Schwingungen gerät, wenn er sich über einer unterirdischen Quelle oder einem unterirdischen Wasserlauf befindet.

* **C. N. in D.** Zu Haushaltungszwecken dürfte es genügen, das Wasser nur in abgekochtem Zustande zu verwenden bezw. zu genießen.

* **1800.** Sie können aus 2 Kassen Krankengeld beziehen, doch wird dann von seiten der Orts- oder Fabrikkrankenkasse soweit gekürzt, als es zusammen mit dem aus anderweiter Versicherung bezogenen Krankengeld den vollen Betrag ihres durchschnittlichen Tagelohnes übersteigen würde. Da dies bei Ihnen nach Ihrer Angabe nicht der Fall ist, würden Sie den vollen Betrag von beiden Kassen erhalten.

* **S. S.** Namensänderungen können durch den Regierungs-Präsidenten genehmigt werden. In Halle sind Anträge auf Namensänderungen im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstraße 6, zu stellen. Dort erfahren Sie auch alles Weitere.

* **H. S. 100.** Uns sind die hier maßgebenden Statuten der Krankenkasse nicht bekannt. Ziehen Sie Erkundigungen im Arbeiterversicherungsbureau des Magistrats hier, Schmeerstraße 1, I, ein.

* **A. M. 100.** 1. 4 Wochen vor der Eheschließung. 2. Jo. 3. Ja. 4. Nach erfolgter Beantragung des Aufgebots bezw. nach Festsetzung des Tages der standesamtlichen Eheschließung.

* **L. L. 32.** Wir können Ihnen in Briefkasten keine Adressen angeben, müssen Sie vielmehr auf den Inseratenteil verweisen.

* **L. S.** Die von uns erwähnten Vorschriften über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung im Schiffsmaschinenfach der Kaiserl. Marine vom 21. 2. 1900 können Sie durch jede Buchhandlung hier von der Hofbuchhandlung Mittler u. Sohn in Berlin beziehen. Aus denselben werden Sie alles Nähere ersehen.

* **F. L. R.** Ihre Tochter hat das Kostgeld zu beanspruchen und sich im Falle der Weigerung zunächst an die Polizeibehörde zu wenden. Hat dies keinen Erfolg, so kann Klage angestrengt werden. — Täglich etwa 1 Mark bis 1.25 Mark.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Eine originelle Schaufensterdekoration** läßt jetzt die Passanten vor dem Laden der Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges., Leipzigerstraße 20 in Scharen Halt machen. An einer Singer Familien-Nähmaschine finden wir einen Apparat, den Singer Stopfer der als außerst praktische Neuerung Beachtung verdient und die Vorzüge dieser Maschine am einen wesentlichen vermehrt. Kann man die Singer Familien-Nähmaschine jetzt doch nicht nur als Nähmaschine und zur Herstellung feiner Kunststückereien benutzen sondern auch als Stopfmaschine, die Strümpfe und Unterzeug vorzüglich und viel rascher stopft, als Frauenhand es vermag. Wer seinen Lieben zu Hause eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten will, der suche einen der Läden der Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. in Halle, Leipzigerstraße 20 und Geiststraße 47, alle an dem roten „S" leicht erkennbar, auf und wähle dort eine ihr passende Singer-Maschine aus, die dort in mannigfaltiger Auswahl vorhanden sind — von den einfachsten bis zu den elegantesten. Erwähnt sei schließlich noch, daß die Zahlungsbedingungen durchaus bequeme und liberale sind, auch, daß die Handhabung der verschiedenen Verwendungsarten der Singer-Maschine dort bereitwilligst gezeigt werden.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² U., (Cöthen) 4⁵² U., *6¹⁶ U., 6³⁵ U., *7³⁸ U., 10¹⁰ U., *11⁰⁵ U., *11¹³ U., 1⁴⁰ N., 3⁴⁵ N., †4⁴⁴ N., 6⁰² N., †7¹⁵ N., 8⁴⁰ N., *10⁴⁷ N.

Leipzig: 12¹⁰ U., 2⁵⁰ U., 4³⁰ U., 5⁵⁵ U., 7³⁰ U. (hält nur in Schkeuditz), *7⁴³ U., *8³⁰ U., 9¹⁰ U., †10⁵² U., 10⁴⁴ U., 12⁴⁵ N., 1⁴⁰ N., *2⁵⁷ N., 3⁰⁰ N., *5³⁰ N., *5⁵⁰ N., 6³⁰ N., 6⁵⁸ N., *7³⁰ N., 8²⁰ N., 9⁴⁵ N., *10⁴⁰ N., *10⁵⁴ N.

Aschersleben-Halberstadt: 4⁴⁶ U., *6³⁷ U., 8⁰⁰ U., 11³² U., *1⁴¹ N., W 1⁵⁰ N. (Cöthen), 3³⁸ N., 6¹⁸ N., †7¹⁷ N., 10⁴⁸ N. (bis Halberstadt, von da ab Schneidlitz nach Aschersleben).

Nordhausen-Kassel: 5⁵⁰ U., 6⁴² U., 7⁴⁵ U., 9⁰⁰ U., *11⁰⁰ U., 12⁰⁰ N. (Eisleben), 12⁵⁰ N. (Lauchstedt), †1¹⁸ N., 2⁰⁰ N., 3⁵⁰ N., 6⁰⁰ N., W 8⁰⁰ N. (Lauchstedt), 9⁴⁰ N., *10⁰⁴ N., 11¹⁰ N.

Berlin: 12²⁵ U., 4³⁵ U., D 5¹⁸ U., *6²⁵ U., D 6⁵⁸ U., 7⁰⁸ U., *8⁵⁸ U., 11¹⁰ U., *12⁸¹ N., 1⁵⁸ N., *2⁴¹ N., D 2⁴¹ N., D 4¹⁸ N., *4³⁰ N., 4⁴² N., †5⁵⁸ N., 5⁴⁰ N., *8²⁰ N., D 9²² N., 9¹⁰ N. (Wittenberg).

Soran-Guben: *7⁴⁰ U., 7⁵⁵ U., 11⁴⁰ U., †3⁰⁵ N., 3¹⁵ N., 6¹⁵ N., 8²⁵ N., *11⁰⁵ N., 11⁵⁰ N. (Zorgau).

Thüringen: D 12⁰⁰ N., 12⁵⁵ U., 3¹⁴ U., 5⁴⁸ U., *6¹⁵ U., 6⁴⁰ U. (Merseburg), *7⁵⁵ U., 8⁴⁰ U. (Corbetha), D 9⁵⁴ U., 10⁰⁰ U., *10⁴¹ U. (nach Stuttgart und München), †11³² U., D 12⁰⁴ N. (nach München über Jena), 1¹⁵ N., 2¹⁰ N., †3⁰⁸ N., D 4⁰⁰ N. (Nürnberg, Stuttgart), 4¹⁰ N., D 5²⁶ N., 5³⁵ N. (Merseburg), 5⁵⁵ N., †7³⁸ N. (nach Eisenach u. München), 8¹⁰ N. (nach Scafeld). 9³⁵ N. (bis Corbetha), D 10⁰³ N. (nach Stuttgart und Mailand), *10⁵¹ N. (nach München), 11⁰⁰ N.

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ U., 6³² U. (Cöthen ab 1/4.), 7²² U. (Cöthen bis 31./3.), *7³⁸ U., *8²³ U., 9⁴⁸ U., †10²³ U., *12²² N., 1⁰⁷ N., *2²⁵ N., 3²¹ N., *5⁴⁷ N., 6⁵² N., *7²⁵ N., 9²⁹ N., *10²⁶ N.

Leipzig: 12¹⁷ U., 4²⁷ U., 6¹⁷ U., *6⁵⁰ U., *7²³ U., 7⁴⁵ U., 8²² N., 10⁰³ U., 10¹² U., *11⁰¹ U., *11¹¹ U., 1⁰⁰ N., *1⁵⁵ N., 3⁴⁷ N., 4²² N., †4⁴¹ N., 5¹⁷ N., W 5³⁷ N. (Schkeuditz), †7¹² N., 8⁰⁴ N., 8⁴² N., 9⁰⁵ N., 10²⁵ N., *10⁴ N.

Aschersleben-Halberstadt: W 5⁰⁰ U. (von Cöthen), 7¹⁰ U., 10²² U., †10²³ U., 12²⁷ N., W 3¹³ N. (Cöthen), 4⁵⁰ N., *5⁵⁰ N., 9¹⁵ N., *10⁴¹ N., 11⁴¹ N.

Nordhausen-Kassel: 1¹⁵ U., 6⁴⁵ U., *7¹⁵ U., W 7¹² U. (Oberröblingen), 9³⁷ U., 12⁰⁰ N. (Lauchstedt), 1²⁰ N., D 2⁴¹ N., †2⁵⁵ N., 4⁵⁴ N. (Sangerhausen), 5³² N., 7⁵⁴ N. (Eisleben), W 7⁴⁰ N. (Lauchstedt), *8⁰¹ N., 10⁵⁵ N., 11²⁹ N.

Berlin: 3⁰⁸ U., 4²³ U., 7³² U. (Wittenberg), 9³² U., D 9⁵⁰ U., D 10³⁷ U., †11²⁷ U., D 12³⁰ N., †1⁰⁸ N., 2⁰⁰ N., †3²¹ N., D 3⁴⁵ N., D 5⁵⁵ N., D 5²² N., 5⁴⁰ N., †7²² N., 9⁰⁷ N., D 10²⁸ N., D 10¹⁵ N., 11²⁷ N., D 12⁰⁰ N.

Soran-Guben: *5⁴² U., 7²⁹ U., 10¹⁴ U., †12⁰⁷ N., 2³³ N., 5⁴⁹ N., 7⁰⁸ N., 10⁰⁰ N., *10²⁸ N.

Thüringen: 12⁰⁶ U., D 5¹⁴ U., W 5³⁷ U. (von Merseburg), †5⁵⁵ U., *6²¹ U. (von Merseburg), 6⁵⁹ U., D 6⁴⁸ U. (von Stuttgart und Mailand), 7²⁹ U. (Merseburg), *8²⁴ U., 9³¹ U., 10⁵² U., 12¹⁰ N., D 12²⁷ N., 1⁰⁶ N., †2¹⁷ N., D 2²⁷ N. (Stuttgart, Nürnberg), 3²⁶ N., 4¹⁹ N., *4³⁸ N. (Stuttgart, Mailand), †5²⁷ N., 6⁴³ N. (Merseburg), 8³⁹ N., *8¹⁶ N. (von Stuttgart u. München), D 8³⁸ N., 9⁵³ N., 10⁵⁶ N.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- u. Festtags.
Die mit † bezeichneten Schnellzüge sind zuschlagfrei.

Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.

Abfahrt ab Halle (Riebeckplatz) 5³⁰ (nur Wochentags, sodann täglich: 6⁰⁰ 6³⁰, 7⁰⁰, 7³⁰, 8⁰⁰, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9⁰⁰ usw. in Zwischenräumen von 15 Min. bis 8²²*, 8.15, 8.30*, 8.45, 9.15, 9.45**, 10¹⁵, 10⁴⁵*, 11¹⁵***; außerdem an Sonn- und Festtagen 12²² (bis Depot.)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils 1/4 Stunde vorher.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

*) nur bis Ammendorf.
**) nur bis Ammendorf, Sonntags auch bis Merseburg.
***) nur Mittwochs und Sonntags während der Theatersaison in Halle bis Merseburg, sonst bis Ammendorf.

Zu verkaufen.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schillershof, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Blüthner-Flügel nußbaum, vorzüglich erhalten, noch wie neu, äußerst preiswert zu verkaufen. **E. Dall,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Gebr. Schreibmaschine zu verkaufen. Off. unt. D. 244 an die Exped. d. Bl.

Zinshaus, 300 bis 400 Mk. Wohnung, feste Hypothek., 6% verzinslich, unter günst. Beding. zu verk. Off. u. **B. C. 4601** an **Rud. Mosse, Halle.**

Kuh mit Kalb zu verkaufen **F. Weichmann,** Ober-Teutschenthal.

Hausgrundstück mit Hintergeb., für en gros oder Fabrik geeignet, preiswert zu verk. Off. u. U. 1718 a. d. Exp. d. Bl.

Puppenwagen! Puppenwagen! elegante! billigst! **Magdeburgerstr. 54, III. r.**

Für **Glaser** sichere Existenz! In kleinem kl. Landstädtchen unweit Halle ist ein neu umgebaut. Wohnhaus mit großem zweigeschossigen Hintergebäude, 100 qm großem Werkstattgebäude u. gr. Hofgart. in schönst. Lage sofort billigst zu verk. In der Werkstatt ist bisher eine flotte Glaserei betrieben und findet daher ein tüchtiger Glaser sehr reichliche Beschäftigung. Elektrische Kraft am Orte. Preis 15 000 ℳ, Anz. 3000 ℳ, Feuerversicher. 18700 ℳ. Anfrag. unt. **B. C. 8456** an **Rud. Mosse, Halle**

Flügel in gut. Zustande, äußerst billig zu verkaufen **Friedrichstr. 23, II.**

Ein in Jena a. S. gelegenes **Fabrikgrundstück** für Tischlerei, bestehend aus großer Werkstatt mit Motorbetrieb, nebst zur Tischlerei gehörigen Holzbearbeitungsmaschinen, Holztrockenanlage und großem Hof mit Einfahrt und Holzschuppen nebst beziehbarem Wohnhaus, Gesamtflächengehalt 8 ar 34 qm ist alsbald zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn Rechtsanwalt Braasch, Jena, Johannisstr. 14, 1 wenden.

40 Stück **Eschen** und 30 Stück **Rüstern** hat zu verkaufen. **R. Hoffmann, Burgstaden.**

Neue und gebrauchte Oefen! Koch- und Regulier-Füllöfen, transport. Küchenherde, Dauerbrenner, Grudeöfen, sowie Gerfstetta aller Art verkauft billigst **Friedrich Günther,** Pfälzerstr. 3. Fernsprecher 1029. Alte Oefen werden gekauft und in Zahlung genommen, auch übernehme Reparaturen sämtl. eiserner Oefen und Herde.

Nähmaschinen billig zu verkaufen **Geiststr. 16, Flur-Eingang.**

Möbel-Ausstattungen:

Kleiderschränke von 27—90 Mk.	
Vertikows	„ 34—95 „
Alle Sorten Tische	„ 11—46 „
Spiegel u. Trumeaux	12—90 „
Sofas in Stoff u. Plüsch	46—100 „
Schreibt. 84, Kaffeet.	19—36 „
Stühle, Bettst. m. Matr.	33—60 „

Küchenmöbel in allen Preisen.
K. Bieler, Albrechtstr. 39.

Schreibtische, Kleiderschränke nur 27 Mk., Vertikow 35, Sofa 50.
Ausstattungen grosse Auswahl.
Carl Bieler, Albrechtstraße 39 beim Leden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091225072/fragment/page=0002

Geistr. 21, 1 Tr.

Möbel

jeder Art
in bester Ausführung
unter Garantie.

Sofas 25 bis 150 Mk.,

Tische 8 bis 95 Mk.,

Vertikows 30 bis 120 Mk.,
Spiegel 3 bis 98 Mark,

Stühle 2½ bis 18 Mark,
Büfetts, Schreibtische, Kleiderschränke 20 bis 95 Mark,

Bettstellen 10 bis 75 Mark,
Matratzen 9 bis 35 Mark,

Küchen-Möbel,
bekannt für
billig und reell.
Freie Zusendung.

Siegm. Rosenberg,
Geistr. 21, 1 Treppe.

Puppenschaukel
zu verkaufen Geiststr. 29, I.

Waschgefässe nur bill. Hartmann, Jagdstr. 20. R.-M.

Gebrauchte Pianinos,
gut repariert, Preis 275, 300 u. 400 Mk. bei langjähr. Garantie zu verkaufen.
Ratenzahlungen u. Wunsch.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a,
vis-a-vis den Franckeschen Stiftung.
Tel. 2704.

Wegen Motorbetrieb will ich meine Windmühle auf
Abbruch
verkaufen. Eduard Faust, Dölau b. Halle a. S.

---

5 starke **Arbeitspferde,** gesund u. zugfest, stehen sofort billig zum Verkauf
Halle a. S., Kraulenstr. 15.

Gutes, schweres belg.
Arbeitspferd,
pflastermüde, aufs Land z. verkaufen. Zu erfragen b. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Streng diskret
erhalten solide Käufer
Möbel
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
sowie auch einzelne Möbelstücke auf bequemste
Teilzahlung
von grossem Leipziger Kaufhaus.
Offert. unt. 77 Annoncen-Expedit. Paul Lehmann, Leipzig.

Alter Markt 3.

Puppen

„ Wiegen	v. Mk. 5.50	bis	38	Pf.
„ Bettstellen	„ „ 8.—	„	13	Pf.
„ Federbetten	„ „ 3.—	„	25	Pf.
„ Bettbezüge	„ „ 3.—	„	25	Pf.
„ Paradekissen	„ „ 1.50	„	48	Pf.
„ Schaukeln	„ „ 1.50	„	60	Pf.
„ Steppdecken	„ „ 2.95	„	85	Pf.
„ Stricksachen	„ „ 0.85	„	18	Pf.

:: und viele andere Puppenartikel ::

wie alljährlich in riesiger Auswahl — zu bekannt billigsten Preisen. — Nur eigene Anfertigung. Bestellungen erbitte rechtzeitig. (B. Benkwitz Nachf.)

Ad. Mandelik Alter Markt 3.
Betten — Baby-Wäsche.

Für Baulustige und Bauunternehmer.

Baustellen

für Villen und Einfamilienhäuser,
an der neu kanalisierten Zietenstrasse
preiswert zu verkaufen.
Näheres Zietenstr. 16 und Albrechtstr. 28.

In **Bitterfeld** ist ein **Fabrikgebäude** mit ca. 8 PS. Dampfanlage nebst dazu gehörigem Wohnhaus sowie einem in bester Lage befindlichen Niederlagsgebäude, welches sich für jedes Geschäft eignet, billig, mit wenig Anzahlung zu verk. Das Niederlagsgebäude in verkehrsreichster Straße ist auch getrennt z. verk. Off. u. Z. 7180 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wer Möbel braucht?
und gute Fabrikate sehr preiswert kaufen will, der bemühe sich zu
M. Schemmel, Rannischestrasse 3.
Anerkannt beste Bezugsquelle f. Möbel aller Art.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!
Komplette Ausstattungen in jeder Preislage,
von 200, 350, 500, 750, 900 bis 2000 Mk.
Beste Ausführung! Transport frei durch eig. Geschirr!
M. Schemmel,
Möbelmagazin, Rannischestrasse 3.

Ein Kinderbett
zu verkaufen Geiststr. 29, I.

Gebrauchte Pianinos,
sehr gut erhalten, Mk. 250 u. 300, verkauft
B. Döll. Gr. Ulrichstr. 33/34.

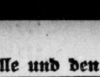
Aluminium-Kochgeschirre
empfiehlt sehr preiswert
G. Brose,
Leipzigerstraße 96.

Zweirädriger **Handfederwagen** (Bahnpost) zu verk. Augustastr. 3.

Umständeh. will ich mein in herrlich geleg. Harzstädtchen günst. liegendes Geschäft nebst Warenlager der
Eisen-, Glas- u. Porzellan-Branche
inkl. Grundstück für ca. 75000 Mk.
verkaufen.
Hypoth. s. gesegelt, trockene Miete 900 Mk. Ant. nach Vereinb. Verpachte auch Grundst. u. Geschäft. bei Uebernahme der Waren, f. 2000 Mk. p. a. Selbstref. erf. Näheres sub D. K. 761 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

D. Jackett, schw. Tuchrock, fl. Puppe bill. z. vk. Triftstr. 29, pt. l.

Ein mittleres Pferd zu verkaufen Röpzig Nr. 9.



Fahrräder mit Freil., noch wie neu, Touren-Räder und Straßentenner mit Vorbau, Lenkstange u. schöner Laterne verkauft für 50, 60, 70, 80, 90 Mk.
Herm. Schindler, Uhrmacher,
Kl. Ulrichstr. 35.

Baustellen,
günstig gelegen, unter vorteilhaften Bedingung. preiswert zu verkaufen. Hallesche Terrain-Verwertung, G. m. b. H., Magdeburgerstr. 46.

Pelzstolas!
Da ich noch große Auswahl in
Dam.-Pelz-Kragen
in den gangbarsten Pelzarten, wie: Skunks, Nutria, Iber rc., sowie
Pelz-Garnituren für Mädchen
am Lager habe, verkaufe dieselben im einzeln. zu bed. herabges. Preisen.
Sternstr. Ia, pt.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Wintermantel, Jack, Samtmütze, gut. Bett zu verk. Gr. Ulrichstr. 4, IV. r.

Achtung! 500
neue und getragene feine Winterüberzieher, Joppen, Militär-, Zivil-Beamtenmäntel u. Pelze jeder Art, Herrenkleider, Gehröcke, Fracks, neue und genug. Militärstiefel und -Schuhe, Schaftner-Filzstiefel, Holzschuhe, Schuhwerk jeder Art, Herren- und Damenuhren, Operngläser, Zithern, Geigen, Revolver, Teckings, Hand- u. Reisekoffer, Möbel, Betten und viele andere Gelegenheitskäufe billig stets bei
Schleich, Alter Markt 34.
Größter Ein- und Verkauf der Provinz.

Abbruch-
Material 200 Stck. 6 Füllungs-, 4 Füllungs-Haus-, Glas-, Flügel- u. Stalltüren, 20 Stck. Saalfenster, Bohlen (Eiche u. Kiefer), gr. Posten Breiter, Dielung, 500 Stollen, 10 ger. Treppen, eis. Fensterladen, Rohglasscheiben, Traljen, 100 m Ofenrohre, Gasrohr, Einspänner-Wagen, Balken, Sparren, Brennholz u. v. a. zu verkaufen.
Ebert, Streiberstr. 12.

Amerik. Rollschreibpult, Büffet, Plüschsofa, **Singernähmaschine,** Vertik. verk. bill. **Stropp,** Salamstr. 9, I r.

Nußb. Kleiderschr., Ausziehtisch, Sofa, Stühle u. hellgraue Kücheneinrichtung, alles neu, umständehalber billig zu verkaufen Beesenerstr. 10a, part., 2. Tür rechts.

Versetzungshalber **Wohnhaus,** Scheune, Stallung, kleiner Garten, 50 a 160 qm Land zu verkaufen Dölau, Bergstraße 6.

---

2 schwere und 2 leichte **Arbeits-Pferde** stehen sofort zum Verkauf **Neumarktstraße 3.**

Kanarienbahne zu verk. Forstr. 16, III.

Hausgrundstück,
Nietleben, Heidestraße 5, preiswert zu verkaufen.
Spilling, Rechtsanwalt, Halle, Rathausstr. 13.

Flottes Viktualiengeschäft in Halle billig zu verkaufen, Pacht 300 Mk.

Flotter Gasthof mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Kolonnaden und großem schönen Garten bei Halle zu verkauf. mit 15—20 000 Mk. Anzahlung, jährlich Lagerbiermusatz 400 Hektol.

Flottes Viktualiengeschäft mit Grundstück in Industrie-Dorfe zu verkaufen, Preis 15500 Mk., Anzahlung 3 b. 4000 Mk., Ertragsmieterertrag 200 Mk.,

Flotte Fleischerei in Dürrenberg zu verk., Pr. 25000 Mk., Anzahlung 3000 Mk.

Flottes Viktualiengeschäft (wöchentl. werd. 2 Schweine mit geschlachtet), Pacht 700 Mk., Forderung 1200 Mk., tägliche Kasse 45 Mk.

Näheres Alt. Markt 32, I, Carl Dörge.

Nähmaschine,
fast neu, sofort billig zu verk. Albrechtstr. 16, I l.

Heringe.

Allerfeinste, extra groß	1 Stück = 9 Pf.,	Mandel = 130 Pf.
„ groß	1 „ = 8 „	„ = 115 „
„ mittel	1 „ = 6 „	„ = 85 „
„ kl. Emdener		6 Stück = 25 „
ff. marinierte Heringe		2 Stück = 15 „

ff. Mohnöl	1 Pfd. 50 ₰, Ltr. 85 ₰	Kapern, kleine	1 Pfund 160 ₰
ff. Erdnußöl	1 Pfd. 65 ₰, Ltr. 115 ₰	Perlzwiebeln, kl.	1 Pfund 160 ₰
ger. Lachs in Scheiben	¼ Pfd. 35 ₰	Sardellen	¼ Pfund 35 ₰
Preiselbeeren	1 Pfd. = 30 ₰	Senfgurken	1 Pfund 40 ₰
Salzgurken	Stck. 7 ₰, Mandel 100 ₰	Pfeffergurken	1 Pfund 40 u. 60 ₰

Oelsardinen: Dose 45, 85, 135 220 ₰.

Punsch: fl. Kaiser-Punsch ½ Fl. — 200 ₰, ½ Fl. — 110 ₰
Punsch Royal ½ Fl. = 175 ₰, ½ Fl. = 95 ₰
Vom Fass: Weisswein 1 Ltr. 70 Pf., Rotwein 1 Ltr. 70 Pf. o. Fl.
Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im „Gold. Ring".

Prachtv. Gebett Betten nur 16 Mk. Bettstelle mit Matratze und Waschtisch spottbillig zu verk. Geiststr. 21, II Tr.

Neuerbautes Wohnhaus im Süden von Halle, halbe Etagen, geregelte Hypoth., unter günst. Bedingg. z. verk. Off. u. K. 1750 a. Exp. d. Bl.

Pr. Hasen und Kaninchen, Hahnenkeu empf. preiswr. L. Kaus, Becherstor 6, Gr. Märkerstr. 21.

Ia. Bernhardiner billig zu verk. Jürgensen, Ludw. Wachterstr. 7, pt.

---

1 Tisch u. 4 Rohrstühle (nußb.) z. v. R. erfr. i. d. Dron. L. Wachterstr. 60.

Edle Kanarienhähne v. 7—9 Mk. zu verk. Canalstr. 13, pt. l.

Konz.-Zither, H.-W.-Meder., Holzkoff., i. g. erh., z. v. Harz, 11, Sout.

Wohnhaus mit Stall u. Garten in Dölau z. v. Off. u. O. 1754 an die Expedition d. Bl.

Billige, reelle Möbel,
große Auswahl in
Ausstattungen.
Plüschgarnituren, Plüsch- u. Stoffsofas 45—90 M., Herrenschreibtische tourniert, 52—180 M., Schreibtischstühle 14—36 M., große Trumeaux 38—75 M., Kleiderkredenzen u. Vertikows 33—90 M., Sofatische 20 bis 24 M., Rohrstühle 3.50—10 M., Pfeilerspiegel in allen Größen, engl. Schlafstuben-Einrichtungen in echt u. imitiert, dauerh. Bettfell. m. Matr. 38—65 M., Waschtische 29—36 M., Küchenmöbel in hellgrün und gelb verkauft sehr billig
Max Jungblut,
Albrechtstr. 43, nahe der Geiststr.
— Transport frei. —

Ein gutes, altes (gegr. 1886) kleines Weiß- und Wollwarengeschäft, in bester Lage, für
einzelne Person gute Existenz
sichernd, ist Umstände halber gegen Zahlung von 10000 M. sofort od. später zu verkaufen.
Otto Kern,
Annaburg, Bez. Halle a. S.

Garten,
Nordv., ruh. Lage, Zietenstr. 29, 611 qm gr., verkäuflich. Zu erfr. Sophienstraße 36.

Verk. zahlr. Brieftauben v. 09, Eltern pram., Reilstr. 130.

Sch. Wäsch. bill. Kl. Klausstr. 14, I. l.

Grammophon billig Parkstr. 14, I. l.

Gige m. Bog. u. Kapt., vorn. im Lon, f. 30 M. zu verk. K. Plathe, Kuttelhof 1.

---

2 Stück große, vorschriftsmäßige, blaue Kutschermäntel, für Droschkenfahrer passend, a 15 u. 17.50 M. zu verkaufen. Schülershof 1, pt.

Zu kaufen gesucht
Hasenfelle
kaufen Gebr. Danglowitz, Zöllerplan 2.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke Pianinos Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Ziegen-, Hasen-, Hamster-,
sowie alle Sorten Felle, Häute kauft
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Gut,
50 bis 80 Morgen groß, möglichst Merseburger Gegend, gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unt. V. 1719 an die Exp. d. Bl.

Alle Sorten Felle
kaufen
Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Zöllerplan 2.

Kaufe Kanarienhähne u. Weibchen, bez. gewöhnl. a 3,50—4 Mk., bes. 4—6 Mk. Weibchen 50 Pf., nur den 28. Dez., Dienstag im Central-Hotel am Markt. Jos. Tischler.

Gut geh. Fuhrgeschäft
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. R. 1289 an Rud. Mosse, Nordhausen erbeten.

Kl. Dezimalwage zu kaufen ges. Off. u. P. 1755 an d. Exp. d. Bl.

Kl. Fabrikgrundstück zu pachten oder zu kaufen gesucht. Dampfanlage muß vorhanden sein. Event. Fabrik, w. einige Räume mit Dampfkr. abg. Offert. u. P. 1675 an die Exped. d. Bl.

Hobelbank sof. zu kaufen gesucht Bernhardstraße 8.

Zum Abbruch bezw. Neubebauung geeignete **Grundstücke,** möglichst am Steinweg zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. B. O. 8425 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Weisswaren- oder Papierwaren-Geschäft
zu kaufen gesucht. Offert. unter P. U. 737 an die Ann.-Exped. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Fleischerei, gangbare, zu pachten und m. Inventar zu kaufen ges. Off. unt. O. T. 736 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.

Unterricht

A. Krüger's
Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsreicher Frauenberuf.
Prospekte und Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Kaufmann, Mitte 40er, verheir., von besser. Herkommen, mit Mk. 30.000 Betriebskapital, wünscht
Engros-Geschäft
oder General-Vertretung, gleichviel welcher Branche, auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ausführliche Offerten A. N. 331 an Rudolf Mosse, Magdeburg erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091225072/fragment/page=0003

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröhs**, Brandenburgerstr. 1, I.

Hier erteilt einer Dame **Lateinstunden?** Werte Off. mit Honorarangabe erb. u. A. 1761 an d. Exp. d. Bl.

Erstes Kaufm. Unterrichts-Institut K. Gollasch, Martinstr. 7. Eing. Augustastr. Buchführung, Rechnen, Stenogr., Maschinenschr. 2c. **sicher u. schnell. 24jähr. Erfolge.** Stellennachweis.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (System Adler u. Continental), sowie in einf., doppelter u. amerik. Buchführung, verbunden mit Wechsellehre, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontorpraxis wird gewissenhaft erteilt im **Kaufm. Verstn. t. weibl. Angestellte,** Gr. Ulrichstr. 16. Fernspr. 3119

Unterricht für Klavier, Violine, Cello, Sologesang wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des **Bruno Heydrich'schen Konservatoriums** für Musik und Theater, Gütchenstrasse 20. **Geschwister Honorarermässigung.** Anmeldungen im Sekretariat

Für Handwerker. Vorbereitung für Meisterprüfung. Ausbildung in Handwerkerbuchführung, Selbsteinschätzung, Wechselrecht, Rechnen, Korrespondenz u. Abrechnung mit Bankier. Honorar mäß. Dir. **R. Falkenberg, Halle a/S., Leipzigerstr. 53.** Bei genügender Beteiligung erteile auch auswärtig Unterricht an Ort und Stelle.

Sprachen Berlitz School Harz 50. — Tel. 3428.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie, Gr. Steinstr. 24 (Privatschule). In Halle einzige **wirkliche Akademie.** Für **Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen** gründliche und erfolgreichste Ausbildung. Kostenloser Stellen-Nachweis. Bei den vielen Nachfragen nach Direktricen sind wir sehr oft nicht in der Lage, alle Stellen besetzen zu können.

Für Familienbedarf Extra-Kurse im **Zuschneiden** u. **Anfertigen** aller **Damen-** und **Kinder-Garderobe,** sowie **Wäsche.** **Tages- u. Abendkurse** beginnen am **3. u. 17. Januar 1910.** Versand vorzüglich passender **Schnittmuster.** Lehrbücher für Selbstunterricht. Näh. d. Prospekt. **Die Direktion.**

Lewin's Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften Halle a. S. Steinweg 3.

Neue Kurse beginnen am **4. u. 18. Januar 1910.** **Handelswissenschaftlicher Unterricht für Damen** in Viertel- und Halbjahrs-Kursen beginnt Anfang Januar. **Franz Wehmer,** Poststr. 1.

Unterricht in **Theorie** und **Klavierspiel** erteilt **Gertrud Wehmer,** fachkom. gepr. Musiklehrerin, — Poststrasse 1. —

Nachhilfe in allen Schulfächern mit Erfolg. **Th. Starke, Gr. Brauhausstraße 12.**

Einer muss es dem andern sagen,

dass im **Paul Eppers'** schen Laden, **Gr. Ulrichstrasse 9,**

Preise ganz enorm billig sind,
Stoffe nur allerbester Qualität sind,
Auswahl riesengross ist.

Versäumen Sie nicht, diesen **enorm billigen Verkauf** in **Manufakturwaren** zu besuchen.

Verkaufszeit von 9—1 Uhr und von 3—7 Uhr.

Massiere Dich selbst oder lassen Sie sich mit **„Fara"-Vibrations- oder pneumatischem Massage-Apparat** behandeln.

Die gesetzlich geschützte „Fara"-Massage bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiete der kosmetischen Haarpflege, Schönheitspflege, Körperpflege.

Die **kinderleichte Handhabung der Apparate gestattet eine Selbstbehandlung.** Ein leichter Druck von nur 2 Fingern oder eine halbe Rechtsdrehung genügen, um 8 verschiedene wirksame und durchgreifende Massage-Arten zur Erhöhung der Hauternährung und seiner anhängenden Gebilde, oder als verteilende und auflockernde Massage zur Linderung von rheumatischen und nervösen Uebeln erfolgreich auszuführen.

Nur der Gebrauch überzeugt, dass **wenige Minuten täglich** zur „Fara"-Massage nötig sind, um auf natürlichstem Wege unglaublich rasche Erfolge, selbst in alten und hartnäckigen Fällen zu erzielen. Daher sollte so ein praktisches und natürliches Hilfsmittel wie der „Fara"-Massage-Apparat nicht nur beim Arzt, Masseur usw., sondern auch in jedem Hausstande anzutreffen sein. Der billige Preis dieses Apparates von dauerhafter Konstruktion und ohne umständliche Antriebe beträgt **nur 6.00 Mk.** (Porto extra), und gestattet daher selbst den Aermsten die Wohltaten der „Fara"-Massage zu genissen. **Prospekte sowie persönliche Anleitung gratis.** Zu haben nur bei

Oskar Hennicke, Halle a. S., **Mühlweg 22.** Ecke Bernburgerstrasse.

Kaufm. Lehr-Institut für **Damen** von Frau **E. Dern,** Lehrerin, Alte Promenade 33, Fernruf 1638. Vollständige Ausbildung als Kontoristin, Unterricht in Schön-, Maschinenschreiben, Deutsch u. Handelskorrespondenz. Stellennachweis.

Moderne Sprachen **Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut Weidenplan 1.** Die Direktion: **Miss Alexander.** Telephon 1737.

Baer's Handelsschule „Praktika", Geiststr. 29, I. Tel. 3528. Weitere Anmeldungen zu den am **4. Januar** beginnenden Kursen werden schon jetzt entgegengenommen. Ia. Zeugnisse von d. H. Chefs u. d. Schülern.

Bücherrevisor **Carl Gieseguth's Handelslehranstalt,** Halle a/S., Sternstrasse 10, beginnt **neue Tages- und Abendkurse** für **Herren** und **Damen** zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerbl. Buchführ., Maschinenschreiben, Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprach. etc. **täglich.** Honorar mässig. **Nur Einzel-Unterricht.** Fernruf 3013. — Prospekte gratis. — Vielj. beste Empfehl. Stellennachweis.

1910 Neujahrskarten unübertroffen reichhaltigste Auswahl. **Neujahrs-Postkarten** vom einfachsten bis hochfeinsten Genre. **Witzkarten, Neujahrsspitzen,** schön sortiertes Lager. **Silvester-Scherz- u. Jux-Artikel.** **1910 Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **1910**

Kapitalien

8000 Mark suche ich auf prima Hypothek — mündelsicher — aufzunehmen. Off. u. C. 1723 an die Exped. b. Bl.

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskret u. schnell, mäßige Zinsen, gegen Ratenrückzahlung **C. Gründler, Berlin W. 125.** Friedrichstr. 196. Provision u. Darlehn. Viele Dankschr.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldschein, Wechsel, der schreibe sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell, diskret. Zahlreiche Danksch. **J. Stusche, Berlin 676.** Dennewitzstr. 32.

Bar Geld an jedermann reell, diskret u. schnell verleiht zu mäßigen Zinsen auch gegen Ratenzahlung Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 122. Winterfeldstr. 34. Prov. vom Darlehn. Notariell beglaubigte Danksch.

Hypotheken — Darlehne. Hermann Kloeberg, Geiststr. 15.

12000 Mk. zur II. St. **hinter Bankgeld auf hies. Wohnhaus** in guter Lage sof. od. später **gesucht.** Off. u. **B. P. 8426 an Rudolf Mosse, hier.**

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 45,** Potsdamerstr. 43 a.

34 000 u. 50 000 Mark auf gute I. Hypoth. 1/1. auszul. **Immob.-Erw.- u. Verw.-Ges.,** Gr. Märkerstrasse 20.

Geld-Darlehn an jedermann sof. Ratenrück- Viele Dankschreiben. **M. Zahl, Berlin 166,** Kommandantenstr. 60.

65000 Mark als I. Hypothek auf Acker gesucht. Landschaftliche Taxe ist 157 000 Mk. Anerb. u. S. 1716 an die Exped. b. Bl.

55000 Mk. will ich wieder auf gute **Ackerhypothek** ausleihen und erbitte Offerten u. O. 1714 an die Exped. b. Bl.

24000 Mark sucht Landwirt als **einzige** Hypothek. Besitz ist 74 Morg., nahe b. Merseburg. Off. u. P. 1715 an die Exped. b. Bl.

18000 Mk. sind zum Januar oder später auf **erste** Hypothek (Stadt oder Land) auszuleihen. Offerten unt. N. 1713 an die Expedition d. Blattes.

55 — 60000 Mk. I. Hypothek auf neuerbautes Geschäfts- u. Wohnhaus bester Lage, Zentrum der Stadt, gesucht. Offerten unter G. 1767 an die Exped. d. Bl.

5000 — 6000 Mark gegen gute Sicherheit u. Bürgschaft v. **Selbstgeber** gesucht. 6% Zinsen. Off. erb. u. F. 1746 an d. Exped. d. Bl.

Hypotheken, Darlehn auf Hausstand jeder Höhe an jedermann sofort. **Schütze, Tölau.** Albertstr. 10.

8000 Mk. 2. Hypothek auf hies. Eckgrundst., 50000 M. Brandk., hoher Mietertr., hinter 30000 M. Bankg. sof. od. spät. ges., 5½—6% Zinsen, nur von Selbstgeber. Off. unt. B. 1762 an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. auf gute **I. Ackerhypothek** gesucht. Off. u. K. 1770 an die Exp. d. Bl. erb.

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldsch., Wertpap., auch Ratenabt. gibt **Central-Büro,** Berlin N. 24, Oranienburgerstr. 7.

4—5000 Mark auszuleihen. Off. u. A. 1861 an die Exp. b. Bl. erb.

36 500 Mk. o. hies. altr. Gesch. m. e. Verz. v. 5236 Mk. jährl. z. l. St. w. Erbsreg. sof. od. sp. ges. Off. unt. **C. 2027 an Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Mark 30.000 ff. Hypothek a. hies. Grundstück umständehalb. a 5 Proz. sof. od. später zu cedieren. Mk. 50000 Bardarlehen noch dahinterein getr. Off. u. **N. S. 735 an Ann.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Diverse

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste **Prima Hasen u. Gänse** eingetroffen und sind billig zu verkaufen in der **Sternstraße 3.** **W. Wilke.**

Schuhwaren dauerhaft und billig. Größte Ausw. **L. Hoffmann,** Inh. **M. Giessmann,** Grajeweg 1, d. a. Markt. R.-Sp.-V.

Robert Rosenberg Fernsprecher: Nr. 366 u. 1287. **Bankgeschäft** Reichsbank Giro-Conto. Postscheck-Conto: Leipzig 3704. **Halle a. S., Augustastr. 5.**

An- u. Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Gewährung von baren Darlehen.
Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung.
Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hypotheken-Regulierungen.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle, Königstrasse 2, **empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen und hält** 4, 4½, 5% **sichere Wertpapiere vorrätig.** Stahlkammer-Schrankfächer (Safes) unter eigenem Mitverschluss der Mieter.

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß nach § 12 Absatz 3 und 4 der Polizei-Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 27. Oktober 1905 in der Fassung des Nachtrages vom 24. April 1909 am 1. Weihnachtsfeiertage die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen, Schaustellungen und Musikaufführungen in Singspielhallen verboten ist, desgleichen die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen am Vorabend des genannten Feiertages.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Halle a. S., den 21. Dezember 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Lange Damen-Uhrketten in großer Auswahl von 2.50, 3.50 4.50, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24 30 bis 60 Mk.

H. Schindler, Uhrmachermeister. — Gegründet 1883. — Uhren- u. Goldwaren-Handlung jetzt Kleine Ulrichstraße 35. Empfehle fugenlose **Trauringe** a Paar von 3, 4, 6, 10, 20, 24, 27 30, 36, 40, 50 bis 60 Mark. **Armbänder** v. 1, 2, 4, 6, 10 b. 20 Mk. **Medaillons** für Herren u. Damen v. 3, 5, 8, 10, 18 bis 40 Mk. **Herren- und Damenketten** v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 b. 60 Mk. **Ohrringe und Broschen** v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 b. 20 Mk. **Herren- und Damenringe** von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 b. 20 Mk.

Moderne Zimmer-Uhren von 18, 20, 24, 30 40, 50 bis 200 Mk., halb u. voll schlagend mit schönem vollen Ton. **Damen-Uhren** von 10, 12, 15, 20 25, 30, 40, 50, 60 bis 150 Mk. **Herren-Uhren** von 6, 8, 10, 15, 18 21, 25, 30, 40, 50 60 bis 300 Mk. **Wecker** von 2, 3, 4, 5, 6, 7 Mk., sehr laute **Turmglockenwecker** mit Gewicht, gut für Bäcker u. Beamte. Für gutes Gehen leist. schriftliche Garantie.

5% Rabatt in bar oder Marken.

Magenleiden **Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.** Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden. Krankenschwester Marie Wiesbaden A. 74, Nicolasstrasse 6.

Topfreiniger Topfanfasser Spültücher Staubtücher Bohnertücher Scheuertücher Kaffeebeutel Teilerdeckchen. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.